

# Der einstige Mechaniker liest heute die Bibel auf Griechisch

**MEILEN.** Vom Flugzeugmechaniker zum Pfarrer: Die Frage nach dem Sinn des Lebens brachte Daniel Eschmann dazu, nach seiner Handwerkerlehre Theologie zu studieren. Jetzt ist er als neuer Pfarrer in Meilen gewählt worden.

EVA ROBMANN

Der Lauf eines Lebens ist nicht vorhersehbar. Das beweist der Werdegang des neu gewählten Meilemer Pfarrers Daniel Eschmann. Der 51-Jährige hat eine erstaunliche Karriere gemacht. Als Daniel und Rahel Eschmann ein Paar wurden, machte er die Lehre als Flugzeugmechaniker und sie als Pflegefachfrau. Irgendwann war sie dann nicht mehr die Frau eines Handwerkers, sondern seit bald 20 Jahren die Frau eines Pfarrers. Heute sind sie immer noch ein Paar und haben zwei erwachsene Söhne.

Am 22. September wurde der in Richterswil geborene und in Kilchberg aufgewachsene Daniel Eschmann als Meilemer Pfarrer in die 70-Prozent-Ergänzungspfarrstelle gewählt – mit Schwerpunkt Familie und Kinder. Denselben Schwerpunkt, den er bereits die letzten 18 Jahre als teilweise angestellter Pfarrer in Wallisellen gehabt hatte. «Die Arbeit mit Kindern ist dankbar», sagt Eschmann. «Diese Offenheit und Direktheit der Kinder, wie sie Rückmeldung geben, ist faszinierend.»

## Meilen als Gegenwelt?

Neben seiner Teilzeitstelle als Pfarrer in Wallisellen liess Eschmann sich zum Musikpädagogen ausbilden und unterrichtet zusätzlich seit vier Jahren Grundstufenkinder in Zürich. An der Zürcher Primarschule Hardau seien 90 Prozent der Kinder Ausländer, erzählt er. Dort gebe es Familien mit fünf Kindern in einer 3-Zimmer-Wohnung, mit Eltern, die tagsüber nie zuhause seien.

Dass Meilen eine Gegenwelt zur Hardauer Schule oder zu Wallisellen darstelle, lässt Daniel Eschmann nicht gelten. «Überall gibt es Not, Trauer und Freude», sagt er. «Stirbt ein Mensch, trauern die Angehörigen und müssen Abschied nehmen, ob sie nun reich oder arm, Schweizer oder Ausländer sind.» Und eine Taufe sei überall ein freudiges Ereignis. Eschmann liebt seine Arbeit als Pfarrer und als Musikpädagoge. Er hat es nie bereut, nach seiner Lehre die Matura für Erwachsene nachgeholt und Theologie studiert zu haben.

«Die Lehre zum Mechaniker war eine Notlösung, damit ich nicht weiter zur Schule musste», erzählt Eschmann. Er habe sich während der ganzen Sekundarschulzeit furchtbar gelangweilt. Doch schon während der Lehre sei ihm klar ge-



Pfarrer Daniel Eschmann möchte, dass die Kirche ein gastfreundliches Haus für Familien ist. Bild: zvg

worden, dass er zurück in die Schule wolle. «Die Arbeit als Flugzeugmechaniker hat mich nicht inspiriert», erinnert sich Eschmann. Er übte seinen Erstberuf nur ein Jahr lang aus und meldete sich dann an der Maturitätsschule für Erwachsene in Zürich an. Als Zukunftsoptionen standen ein Theologie- oder ein Musikstudium zur Auswahl. Denn der ehemalige Geigenspieler hatte den Gesang und bald auch das Saxofon entdeckt. Der Kilchberger Kantor Michael Kobelt hatte ihn für ein Konzert des Kirchenchors angefragt und ihn später ins Vokalensemble geholt. «Die H-Moll-Messe von Bach zu singen, ist ein spirituelles Ereignis», sagt Eschmann begeistert.

## Zu spät für ein Musikstudium

Durch Kobelt entdeckte der Mechanikerlehrling nicht nur die Kirchenmusik, sondern auch den Jazz. Mit dem Musiker

Omri Ziegele fand er einen unkonventionellen Saxofonlehrer, der ihm sagte: «Spür deine Füsse und spiele.» Er musste ohne Noten spielen und sollte improvisieren. Das gefiel Eschmann. Für ein Musikstudium war es dann aber etwas spät. So entschied er sich mit 25 Jahren für die Theologie, quälte sich durch Latein und Hebräisch und schätzte den Griechisch-Unterricht. «Griechisch kann ich immer noch brauchen», sagt der Pfarrer heute, denn er lese beim Schreiben einer Predigt ab und zu im Urtext des Neuen Testaments nach.

Auf die Arbeit in Meilen freut er sich. Er will, dass die Kirche ein gastfreundliches Haus für Familien ist. Wenn die Kirche sich den Bedürfnissen der jungen Leute anpasse, sei dies ein wichtiger Beitrag für die Kirchengemeinde. Auch die Musik soll den Zugang zu den Jungen erleichtern.

Denn die Musik hat den Pfarrer nie mehr losgelassen. In Wallisellen gestaltete er in der Familienarbeit alle zwei Jahre ein Musical. Im letzten Jahr gründete er «Wallisellen on Stage», einen Verein, zu dem ein 40-köpfiger Chor sowie zwei Kinder- und Jugendchöre gehören. Der Chor gab zufällig am Tag seiner Wahl zum Meilemer Pfarrer das Jahreskonzert – unter seiner Leitung.

Abends, nach der Arbeit mit viel Wort und Klang als Pfarrer und Musikpädagoge, überfällt den einstigen Handwerker manchmal das Bedürfnis, etwas Fassbares zu gestalten. Dann bastelt er Musikinstrumente. Kürzlich ein Xylophon. Doch auf seinem Erstberuf hat Daniel Eschmann nie mehr gearbeitet. Das Auto bringt er immer in die Garage. Und wenn er in die Ferien fliegt, versucht der ehemalige Flugzeugmechaniker nicht auf die Motorengeräusche zu hören.

## Wanderungen fürs Herz

**MÄNNEDORF.** Im Rahmen einer Zusammenarbeit der Schweizerischen Herzstiftung und des Dachverbands Schweizer Wanderwege lädt die Herzgruppe Männedorf zusammen mit den Zürcher Wanderwegen (ZW) am Samstag, 28. September, zu einer geführten Wanderung ab Hedingen nach Ottenbach ein. Die Wanderungen fürs Herz finden dieses Jahr bereits zum fünften Mal statt. Sie werden aus Anlass des internationalen Weltherztages vom 29. September in verschiedenen Regionen der Schweiz durchgeführt. Die Wanderungen dauern maximal drei Stunden, weisen nur schwache Steigungen auf und sind somit für Einsteiger wie auch für Herzpatientinnen und Herzpatienten gut geeignet. Die Touren werden von einem qualifizierten Wanderleiter geführt und von einem Herztherapeuten begleitet. (e)

Samstag, 28. September, 10 Uhr. Treffpunkt: Kiosk am Bahnhof Hedingen. Auskunft: Monika Sutter, 044 760 19 43 oder 076 683 12 08. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung nötig. Details zur Wanderroute unter [www.herzwanderungen.ch](http://www.herzwanderungen.ch).

## Waldumgang in Stäfa

**STÄFA.** Am Chilibisamstag, 28. September, führen der Privatwaldverband und die Privatwaldkorporation Stäfa wieder ihren traditionellen Waldumgang durch. Mit diesem Anlass möchten die beiden Verbände der Bevölkerung von Stäfa und Umgebung den Wald als Ganzes etwas näher bringen. Die Themen lauten: Wo wächst welcher Baum am besten, und warum ist das so? Was hat der Standort für Auswirkungen auf die Bestockung? Welche Baumarten sind erwünscht, und welche geduldet? Diese und andere Fragen werden Förster Samuel Bürgin und Jakob Bodmer beantworten. Treffpunkt: Samstag, 28. September, 13.30 Uhr, auf der Risi, oberhalb von Stäfa. Der Anlass wird bei jeder Witterung durchgeführt. Im Anschluss wird jedem Teilnehmer eine Wurst und Brot offeriert. Getränke können gekauft werden. Auch ein kleiner Wettbewerb wird nicht fehlen. (e)

## IMPRESSUM

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 928 55 55. Fax: 044 928 55 50. E-Mail: [redaktion.staefa@zsz.ch](mailto:redaktion.staefa@zsz.ch). E-Mail Sport: [sport@zsz.ch](mailto:sport@zsz.ch). Online: [www.zsz.ch](http://www.zsz.ch).

### Redaktionsleitung

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktoren: Michael Kaspar (mk), Martin Steingger (mst). Leiter Regionalredaktion: Christian Dietz-Saluz (dj). Sportchef: Peter Hasler (ph).

### Aboservice

Zürichsee-Zeitung, Aboservice, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Tel.: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, [abo@zsz.ch](mailto:abo@zsz.ch). Preis: Fr. 369.- pro Jahr. E-Paper: Fr. 188.- pro Jahr.

### Inserate

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 00. Fax: 044 515 44 09. E-Mail: [staefa@rz.ch](mailto:staefa@rz.ch). Todesanzeigen: [todesanzeigen@zsz.ch](mailto:todesanzeigen@zsz.ch). Leitung: Jost Kessler.

### Druck

DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

ANZEIGE

**Klaus-Blumen**

8706 Meilen  
Seestrasse 897  
044 923 02 47  
[www.klaus-blumen.ch](http://www.klaus-blumen.ch)

## Herbstfest im Allmendhof

**MÄNNEDORF.** Am Samstag, 28. September, lädt das Alters- und Pflegeheim Allmendhof zum Herbstfest mit dem Motto «Die gute alte Zeit». Die Dekoration mit Gebrauchsgegenständen aus vergangenen Tagen lässt Erinnerungen wach werden. Auch der Küchenchef hat sich vom Thema inspirieren lassen und tischt Rindshackbraten, Appenzeller Chäs-hörnli und Kaninchenragout auf, danach gefüllte Bratäpfel mit Vanillesauce. Für die Kleinen sind Spiele und Unterhaltungsmöglichkeiten vorbereitet, während die Erwachsenen sich beim Tanz mit dem Duo Swingfox vergnügen. (e)

Herbstfest im Allmendhof, Appisbergstrasse 7, Samstag, 28. September, 16 bis 20 Uhr. Eingeschränkte Parkmöglichkeiten, ÖV benutzen.

## Konzert mit Leidenschaft

**KÜSNACHT.** Der Wiener Pianist Bernhard Parz, der als Wahlzürcher einigen Konzertbesuchern in der Schweiz ein Begriff sein dürfte, präsentiert mit «Leidenschaft und Sehnsucht» am Sonntag, 29. September, im «Seehof» in Küsnacht ein Konzert der besonderen Art. Er stellt Inniges Dramatisches gegenüber: Die berühmte «Trauermarsch»-Sonate Chopins und die Sonate op. 90 von Beethoven sowie die selten gehörte und pianistisch anspruchsvolle 1. Sonate von Robert Schumann werden umrahmt von kleineren Charakterstücken wie dem «Allegro barbaro» von Béla Bartók oder einem «Imromptu» von Franz Schubert. Den Wechsel von Dramatik und Innigkeit hat Beethoven quasi zu seinem Kompositionsprinzip gemacht. In der So-

nate op. 90 stehen sich die Charaktere in den beiden Sätzen (Moll und Dur) gegenüber. Robert Schumann kämpft mit seinen inneren Fantasiewelten von Eusebius und Florestan, die sich ständig zu widersprechen scheinen. In Frédéric Chopins Sonate hört man einen Ausbruch an Leidenschaft und unerfüllter Liebesehnsucht, der in einer atemlosen, sich jeglicher klassischen Form entziehenden Laufgitarde des letzten Satzes gipfelt. In der Musikgeschichte steht dieser Satz einzigartig da, vorher und auch lange Zeit nachher hat kein Komponist Ähnliches gewagt. (e)

Sonntag, 29. September, 17 Uhr, «Seehof», Hornweg 28, Küsnacht. Patronat: Kulturkommission Küsnacht. Eintritt frei, Kollekte. Platzzahl beschränkt, Einlass ins Haus ab 16.30 Uhr.

ANZEIGE

## Fleisch vom heissen Stein...



... auf Natur-Granit  
- ohne Rauch und Spritzer:

l ö w e n  
m e i l e n

seestrasse 595  
fon 043-844 10 50  
[www.loewen-meilen.ch](http://www.loewen-meilen.ch)